Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1891

200 (24.7.1891)

Visual Library

Beilage zu Nr. 200 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 24. Juli 1891.

Die Eisenbahnen der Erde.

Am 31. Dezember 1889 hatten nach einer Zusammenstellung des „Archis für Eisenbahnwesen" die Eisenbahnen der Erde eine Ausdehnung von 595 767 km erreicht, eine Ausdehnung, welche nahezu dem Fünfzehnfachen des Erdumfangs am Aequator gleichkommt und die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um mehr als 200 000 km übertrifft. Am Schlusse des 8. Jahrzehnts, am 31. Dezember 1879, betrug die Länge der im Betrieb befindlichen, in den ersten vier Jahrzehnten des Eisenbahnzeitalters fertig gestellten Eisenbahnen 350 031 km, die Zunahme an Länge hat in einem einzigen, dem 9. Jahrzehnt unseres Jahrhunderts, also 245 731 km betragen.

Von den verschiedenen Erdtheilen hat zu den 108 000 km Eisenbahnen, welche in der Zeit von Ende 1885 bis Ende 1889 auf der Erde entstanden sind, Amerika den größten Theil — 68 679 km — beigetragen. Besonders sind es hier die Vereinigten Staaten, deren Eisenbahnnetz fortgesetzt eine starke Entwickelung zeigt, es hat um 52 179 km oder 15,1 Proz. zugenommen. Außer den Vereinigten Staaten weisen besonders noch Kanada und Mexiko starken Zuwuchs auf.

Auf Amerika folgt Europa mit 24 604 km oder 12,6 Proz. Von den verschiedenen Ländern Europas hat Deutschland den größten Zuwachs an Eisenbahnlänge — 4 222 km oder 11,2 Proz. — aufzuweisen. Hiernach kommen Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Rußland und Italien mit beträchtlicher Vermehrung, während in England die Zunahme nur eine verhältnißmäßig geringe ist.

In Asien ist es Britisch-Indien, dessen Eisenbahnnetz den beträchtlichsten Zuwachs — 6 180 km oder 32 Proz. — aufweist. In dem großen volkreichen China ist man immer noch nicht über einige kleine Versuchslinien hinausgekommen, doch dürfte der von der russischen Regierung nunmehr in Angriff genommene Bau der sibirischen Bahn demnächst vielleicht auch einen neuen Anstoß zu größeren Eisenbahnbauten in China geben.

In Afrika hat nur in Algier und Tunis eine in Betracht kommende Entwickelung des Eisenbahnbaues stattgefunden. Ein stärkerer Zuwachs an Eisenbahnlänge wird dort erst wieder zu erwarten sein, wenn die Verhältnisse in den neuen deutschen und englischen Kolonien, sowie im Kongostaat sich weiter entwickelt und befestigt haben werden.

Die Eisenbahnnetze in den verschiedenen Kolonien Australiens sind im Verhältniß zur Bevölkerungszahl schon von sehr beträchtlicher Ausdehnung und im fortgesetzten starken Wachsthum begriffen. Am stärksten ist dieses Wachsthum in den sich rasch entwickelnden Kolonien Süd-Australiens und Queensland. Das noch sehr dünn bevölkerte West-Australien hat von allen Staaten der Erde im Verhältniß zur Einwohnerzahl die größte Eisenbahnlänge, es kommen hier 181.8 km Eisenbahn auf je 10 000 Einwohner, während beispielsweise in Deutschland auf dieselbe Einwohnerzahl 8,6 km Eisenbahn kommen.

Der Gesammtbetrag des auf die Eisenbahnen der Erde am Schlusse des Jahres 1889 verwendeten Anlagekapitals beläuft sich auf rund 128½ Milliarden Mark. Für den Schluß des Jahres 1888 war dieses Kapital auf 121½ Milliarden Mark berechnet, und hat sich also in 1889 um 7 Milliarden vergrößert. In Deutschland belief sich Ende 1889 das Anlagekapital auf 10 259 015 000 M., in England auf 17 531 903 000 M., in Frankreich auf 11 189 610 000 M., in Rußland auf 7 095 600 000 M., in ganz Europa zusammen auf 59 948 269 000 M.

Im Einzelnen belief sich die Eisenbahnlänge am Ende des Jahres 1889 in Preußen auf 24 968 km, in Bayern auf 5 421 km, in Sachsen auf 2 380 km, in Württemberg auf 1 500 km, in Baden auf 1 432 km, in Elsaß-Lothringen auf 1 472 km, in den übrigen deutschen Staaten auf 4 620 km, zusammen Deutschland auf 41 793 km.

Oesterreich-Ungarn, einschließlich Bosnien u. s. w. 26 501 km, Großbritannien und Irland 32 088 km, Frankreich 36 348 km, Rußland, einschließlich Finland 30 140 km, Italien 13 063 km, Belgien 5 174 km, Niederlande, einschließlich Luxemburg 3 037 km, Schweiz 3 104 km, Spanien 9 860 km, Portugal 2 060 km, Dänemark 1 969 km, Norwegen 1 562 km, Schweden 7 910 km, Serbien 526 km, Rumänien 2 543 km, Griechenland 708 km, Europäische Türkei, Bulgarien, Rumänien 1 765 km, Malta, Jersey, Man 110 km, zusammen Europa 220 261 km.

In den Vereinigten Staaten von Amerika 259 687 km, Britisch Nordamerika (Canada) 21 439 km, Neufundland 185 km, Mexiko 8 600 km, Mittelamerika (Guatemala, Salvator, Costarica, Nicaragua, Honduras) 900 km, Vereinigte Staaten von Columbien 371 km, Cuba 1 700 km, Venezuela 709 km, Dominikanische Republik (östlicher Theil der Insel Haïti) 115 km, Portorico 18 km, Brasilien 9 300 km, Argentinische Republik 8 255 km, Paraguay 240 km, Uruguay 757 km, Chile 3 100 km, Peru 1 600 km, Bolivia 171 km, Ecuador 269 km, Britisch Guyana 35 km, Jamaika, Barbados, Trinidad, Martinique 474 km, zusammen Amerika 317 925 km.

In Britisch Indien 25 488 km, Ceylon 289 km, Kleinasien 720 km, Russisches transkaspisches Gebiet 1 433 km, Persien 18 km, Niederländisch Indien 1 283 km, Japan 1 460 km, Malayische Staaten 50 km, China (Stammland) 200 km, Cochinchina und Pondichéry 83 km, zusammen Asien 31 024 km.

In Egypten 1 541 km, Algier und Tunis 3 094 km, Kapkolonie 2 873 km, Natal 376 km, Südafrikanische Republik 81 km, Mauritius, Réunion, Senegalgebiet 670 km, zusammen Afrika 8 635 km.

In Neuseeland 3 066 km, Victoria 3 682 km, Neu-Südwales 3 624 km, Südaustralien 2 827 km, Queensland 3 320 km, Tasmania 603 km, Westaustralien 800 km, zusammen Australien 17 922 km.

Verschiedenes.

* **Berlin,** 22. Juli. (Bildwerke zum Gedächtnisse der Kaiserin Augusta.) Professor Erdmann Encke hat, bevor er seinen Sommeraufenthalt an der See nahm, den Entwurf der Sarkophagfigur der Kaiserin Augusta für das Charlottenburger Mausoleum in zwei Drittel Lebensgröße fertiggestellt. Die „Nationalzeitung" berichtet: „Mit der ihm eigenthümlichen Gewissenhaftigkeit hat der Künstler seinen fast so gut wie vollendeten Entwurf einer neuen ernsten Durcharbeitung unterzogen, und die Frucht derselben ist eine noch individuellere und durchgeistigtere Auffassung der Aufgabe. Die Uebereinstimmung mit Rauchs Königin Luise gibt sich allein noch in den edlen, maßvollen Konturen des Ganzen kund; die Anordnung des faltenreichen Gewandes, die Schleiertücher, welche die Gestalt umwallen, — all' diese Aeußerlichkeiten, welche anscheinend ohne Bedeutung, dennoch so viel zur lebenswahren Erscheinung beitragen, hat Professor Encke genau in Uebereinstimmung mit dem Gedanken der Großherzogin von Baden, die gerade bei ihrem letzten Besuch besonders viel mit dem Künstler überlegte und berieth, gestaltet. Die Porträtähnlichkeit der Gesichtszüge der Kaiserin ist eine überraschende." Ueber ein Reliefbild der verewigten Kaiserin schreibt ferner die „Nordd. Allg. Ztg.": „In dem Ehrensaal der Internationalen Kunstausstellung befindet sich seit kurzem ein Reliefbildniß der verstorbenen Kaiserin Augusta, welches Professor Kopf in Baden-Baden nach dem Leben modellirte. Dies Porträtmedaillon zeigt das edle Profil der kaiserlichen Frau in schlichter Lebenswahrheit, ein Schleiertuch umhüllt ihr Haupt, und auf ihrer Stirn ruht die Trauerschnebbe der Wittwenhaube. Neben des jüngst verstorbenen Bildhauer Roemer bekannten trefflichen Marmorbüste ist die Arbeit von Professor Kopf das einzige nach dem Leben geschaffene Bildniß der Vollendeten aus den letzten Jahren. Dies Medaillon ist vom Staat für die Aula der Königin Augusta-Schule bestimmt worden und wird jenen schönen Malereien von Professor Mohn eingefügt werden, welche die Südwand des Saales schmücken. Unterhalb der zwischen Maria und Martha stehenden Christusgestalt ist ein Platz für das Bildniß der hohen Namengeberin der Anstalt freigelassen worden."

△ **Düsseldorf,** 22. Juli. (Die XXXII. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure) findet vom 17. bis 19. August statt, und zwar wird der Verein die beiden ersten Tage in Düsseldorf, den dritten in Duisburg verleben. Von den Angelegenheiten, welche den Verein im letzten Jahre beschäftigt haben und auf dieser Hauptversammlung verhandelt werden, sind von allgemeinerem Interesse: Erwerbung von Korporationsrechten und Aenderung des Vereinsstatutes. — Die Organisation der Gewerbeinspektion und die Dampfkesselüberwachung in Preußen. — Die Reform des höheren Schulwesens. — Die Gesetzentwürfe über elektrische Anlagen und über das Telegraphenwesen. — Die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Patentamtes. — Der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches. — An Vorträgen sind angemeldet: Oberingenieur Gerdau: Löschvorrichtungen für Schiffe und Eisenbahnen. Ingenieur Fr. Geck: Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal und seine Bedeutung für die Industrie. Ingenieur E. Schrödter: Die Industrie in und bei Düsseldorf. Dozent W. Hartmann: Eine dynamische Theorie der Dampfmaschine. Professor R. Krohn: Die Verwendung des Flußeisens zum Brückenbau. Die Vormittage werden den Vorträgen und Verhandlungen, die Nachmittage der Besichtigung von industriellen Anlagen gewidmet. Am 20. August findet ein Ausflug nach dem Siebengebirge statt. Der Verein ist mit über 7300 Mitgliedern und 32 Bezirksvereinen gegenwärtig wohl bei weitem die größte Vereinigung auf dem Gebiete wissenschaftlicher Technik.

☾ **Frankfurt,** 22. Juli. (Elektrotechnische Ausstellung.) Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß der Vorstand der Elektrischen Ausstellung in Frankfurt a. M. Fürsorge für sachverständige Führung innerhalb der Ausstellungsräume getroffen hat. Unter der Leitung eines Ingenieurs vom technischen Bureau der Ausstellung steht eine Abtheilung von jungen Technikern, Assistenten 2c., welche die Aufgabe hat, wissenschaftlichen und technischen, gewerblichen und gewerkschaftlichen Vereinen, sowie auch sonstigen größeren Gesellschaften, welche die Ausstellung gemeinsam besuchen, die Ausstellungsobjekte systematisch zu zeigen und zu erklären. Diejenigen Korporationen, welche eine solche Führung erlangen wollen, werden ersucht, mindestens 24 Stunden vorher ihre Ankunftszeit in der Ausstellung dem Vorstand genau mitzutheilen. Der Sammel- und Ausgangspunkt der wissenschaftlich-technischen Führungen ist am Verwaltungsgebäude. Die Führung erfolgt unentgeltlich.

+ **Bern,** 22. Juli. (Internationaler Geographenkongreß.) Vom 10. bis zum 14. August d. J. tagt in Bern der Internationale Geographenkongreß. Wie aus der Liste der Vortragenden hervorgeht, wird die Betheiligung von Seiten der Gelehrten und Reisenden aller Kulturstaaten der Erde eine ausnehmend starke sein. Unter den Gegenständen, die zur Berathung kommen sollen, steht die Frage nach der Herstellung einer einheitlichen Karte der Erde in sehr großem Maßstabe (1 km = 1 mm) an erster Stelle; im Anschluß daran soll die Frage nach der Einführung eines einheitlichen Meridians und einer einheitlichen Weltzeit diskutirt und ferner berathen werden, welche Regeln bei der Rechtschreibung geographischer Eigennamen zu befolgen sind. Besonders die Lösung der ersten Frage scheint von großer Wichtigkeit für die Gestaltung der zukünftigen geographischen Forschung, weil erst eine Karte in größtem Maßstab die Illusion zerstört, als seien uns die außereuropäischen Erdtheile schon recht gut bekannt, indem sie zeigt, wie unendlich viel noch dem Forscher zu thun bleibt. Von den Reisenden, die Vorträge in Aussicht gestellt haben, seien nur die beiden kühnen Durchquerer Tibets, Bonvalot und Prinz Henri von Orléans genannt, ferner die Afrikaforscher Graf Pfeil und v. Höhnel, sowie der Südamerikareisende Coudreau 2c.; General Annenkoff, der Erbauer der Transkaspischen Bahn, wird über die Umwälzungen sprechen, welche diese Bahn schon heute in Turkestan verursacht hat, und der Amerikaner Stout über den Nicaragua-Kanal. Während des Kongresses findet in Bern eine Internationale geographische Ausstellung statt, die vom 1. bis zum 18. August geöffnet sein wird. Die Ausstellung, die in etwa 60 Zimmern des neuen Bundesrathshauses untergebracht ist, umfaßt 3 Sektionen. Die erste enthält eine Ausstellung der Lehrmittel für den geographischen Unterricht auf allen Stufen, von der Volksschule bis zur

---

15) **Abkommandirt.** Nachdruck verboten

Novelle von C. v. Zell. (Fortsetzung.)

„Oh Allah, hilf," jammerte sie. „Mein Fuß, mein armer Fuß Ich kann nicht weiter!"

Achmet sah sein Kind fallen, er hörte dessen Angstruf. Zum erstenmale in seinem Leben vielleicht vergaß er darüber sein liebes Ich. Mit stockendem Pulse stürzte er über den Hof hinüber auf Fatme zu, den schweren Kasten in den Armen, nicht an sein langes Gubbeh — sein Untergewand — denkend, das er sonst beim Gehen vorn ein wenig aufzuraffen pflegte. Er stolperte, er kam in's Wanken; der Tarbusch fiel ihm vom kahlrasirten Schädel, die Kassette aus den Händen und er selbst vornüber mit der Stirn auf eine der scharfen Kanten des Kastens.

Das Bewußtsein schwand ihm und dunkles Blut quoll ihm aus einer klaffenden Kopfwunde. So lag der arme alte Moslim seinem Töchterchen zu Füßen, das, zum Tode erschreckt, unfähig war, ihm Hilfe zu bieten.

Fatme rang die Hände und kreuzte die Arme zu heißem Gebet über ihrer Brust.

„Allah, erbarme Dich unser, sonst sind wir verloren!"

Horch! Was war das? Von der Straße her drang wüstes Geschrei an ihr Ohr, ein Durcheinander unzähliger Stimmen. Es mußte sich etwas Ungewöhnliches ereignet haben.

Und jetzt . . . ja, es war keine Täuschung . . . auf den Marmorfließen der Durkah erklang deutlich der Laut eilender, kräftiger Schritte. Der Laut verstärkte sich . . . und jetzt . . . oh, es war kein Traum; es war Wirklichkeit, wonnevolle Wirklichkeit! In derselben Thür, durch welche Achmet Khalfa vor wenigen Sekunden erst in den Hof hinausgetreten war, in dieser selben Thür erschien jetzt plötzlich eine schöne jugendliche, hell beleuchtete und hell leuchtende Männergestalt: Harald! Fatme's Freund, ihr Bruder, ihr guter Engel!

Laut jubelte sie ihm entgegen und streckte beide Arme nach ihm aus.

„Dank, Dank, Du Lieber, Du Guter!" rief sie ihm entgegen. „Ich wußte es, daß Du kommen würdest. Mein Herz sagte es mir."

Er wollte sie zu sich emporheben, auf seine Arme.

„Schnell, schnell, keuchte er, wir müssen dort zurück, wo ich hergekommen bin."

„Durch die Flammen?" fragte sie schaudernd.

Er nickte.

„Es gibt keinen anderen Ausweg! Die eiserne Thür zum Magazin ist nicht einzuschlagen — auch der Harem brennt bereits, und der Schlüssel —"

„Ist hier in meinen Händen!" rief Fatme.

„Und ich, ich habe den zweiten!" jubelte Harald. „Benze gab ihn mir! Oh, nun kann noch Alles gut werden. Komm, komm, Fatme, folge mir."

„Ich kann nicht! Mein Fuß — es ist unmöglich! Er trägt mich nicht."

Wieder beugte er sich zu ihr nieder, um sie empor zu heben, aber sie rief ernstlich erzürnt:

„Siehst Du den Scheikh nicht? Erst er und dann ich, wenn es noch möglich!"

Harald schauerte zusammen bei der Vorstellung, die diese Worte in ihm erweckten. Sie mahnten zu verdoppelter Eile. Jede Minute Zögern konnte verhängnißvoll werden. Mit dem von Fatme gefundenen Schlüssel öffnete er eiligst die Magazinthüre, hob dann den immer noch bewußtlosen Moslim vom Boden auf und zog ihn mehr als er den schweren Körper zu tragen vermochte, in das Magazin und durch dasselbe hindurch bis zur Außenpforte. Vor derselben stand Wijura mit einem Theile seiner Mannschaft, im Begriff, diese Thür mit Gewalt zu öffnen.

„Tragt den Alten an den Fluß," gebot Harald hastig. „Sachte, sachte, Ihr Leute! Nicht in den Fluß . . . am Wasser sorgt, daß ihm die Wunde ausgewaschen wird."

„Das ist mein Amt!" schrie Benze, die mit fliegenden Gewändern in diesem Augenblick herbeikam. „O mein armer, lieber Scheikh! Aber Fatme? Wo ist mein Kind? Gott, Gott, wenn ihr ein Leid geschähe, es wäre mein Tod!"

„Ich hole sie!" beruhigte Harald die Alte. Er geizte mit jeder Silbe. Als er sah, daß Wijura ihm folgte, schrie er zurück:

„Nicht einen Schritt weiter! Der Alte war schwer, die Kleine ist federleicht."

Fatme harrte inzwischen geduldig der Rückkehr des jungen Offiziers. Sie wußte den Vater in Sicherheit. Seine Wunde und seine Ohnmacht erschienen ihr nicht beunruhigend der glücklich beseitigten größeren Gefahr gegenüber.

Auch daß Benze in der Nähe war, sie selbst hatte ja an Harald den zweiten Magazinschlüssel gegeben, beruhigte Fatme nicht wenig. Die Böhmin konnte und würde nun den Vater pflegen und dieser ihr dafür alles Vorgefallene verzeihen.

Alle diese zuversichtlichen Vorstellungen gaben dem jungen Mädchen mit einem Schlage die ganze kindliche Sorglosigkeit ihres Herzens zurück. Der verletzte Fuß schmerzte nicht, sobald sie ihm Ruhe gönnte und im übrigen . . . war es nicht ein höchst romantisches Abenteuer, das sie eben durchlebte?

Hier so ganz allein, von Rauch und Flammen umwogt, d. h. die letzteren blieben doch glücklicherweise in respektvoller Entfernung, nur heiß machten sie ihr, entsetzlich heiß. Und der Rauch war im Grunde genommen auch ein recht lästiger, zudringlicher Geselle. Er trieb sie oft zum Husten und immer mußte sie ihn mit den Händen fächern und schlagen, damit er ihr etwas freien Raum zum Athmen gönnte.

Aber was that es! Sie wußte ja, Harald mußte gleich wiederkommen und sie abholen. Daß das alte Haus abbrannte und alles, was in demselben lag und stand, nun, dies Unglück war zu ertragen!

Papa Scheikh hatte Geld genug, um ein neues, viel schöneres wieder aufzubauen und einzurichten, und inzwischen fand er und sein Kind wohl gastliche Aufnahme bei Verwandten oder Freunden.

Ah! . . . da kam er zurück! Nun war das doch etwas unheimliche Abenteuer bald überstanden! Alle Welt mußte von ihrem Erlebniß erfahren. Ibrahim konnte sich Glück wünschen! Das Schicksal hatte ihm in Fatme eine berühmte Braut zugetheilt!

Wie athemlos und erhitzt Harald war. Armer Harald.

„Nein, nein, erst Papas Kassette und dann ich!" rief sie, sich abermals sträubend und auf den am Boden stehenden Kasten zeigend; aber diesmal war Harald ungehorsam. Leicht wie eine Feder hob er seine schöne junge Freundin vom Boden empor und trug sie auf beiden Armen vor sich her.

„Daß ich ein Narr wäre!" lachte er dabei. „Die Kassette mag der Korporal holen, sie wird so schnell nicht schmelzen. Aber Du, Du, Fatme — es war die höchste Zeit. O Gott, wenn ich zu spät gekommen wäre!"

Er preßte die süße Last an sein Herz.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Universität; besonders stark ist hier die Betheiligung von Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien und der Schweiz. Die zweite Sektion, die Internationale alpine Ausstellung, ist den Alpen, der alpinen Wissenschaft, der alpinen Kunst und dem Alpensport gewidmet, während die schweizerische historisch-kartographische Ausstellung (Sektion III) die allmälige Entwicklung der schweizerischen Kartographie von ihren frühesten Anfängen bis zu ihrer heutigen Höhe durch eine lückenlose Reihe der werthvollsten und seltensten Karten darstellt.

Literatur.

Im fernen Osten. Briefe von Geraldine Guinneß in China. Herausgegeben von ihrer Schwester. Autorisirte Uebersetzung. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1891. Preis 5 M.

Im fernen Osten, im chinesischen Reich leben ungefähr 400 Millionen Menschen, welche von der christlichen Mission bisher noch kaum berührt sind. Das will sagen, daß noch ein starker Bruchtheil der gesammten Menschenwelt das Christenthum überhaupt nicht kennt. Die dumpfe Klage des Elends, die von dort herüber klingt, sollte das Mitleid und die helfende Theilnahme der christlichen Bildungsvölker wachrufen. Hat sich das Interesse der europäischen Völker infolge der zahlreichen Erforschungsreisen neuerdings vorzugsweise dem dunklen Erdtheil zugewendet, so wird es wohl Zeit, auch den fernen Osten in seinen schreienden Nothständen mit dem Blick christlicher Liebe in's Auge zu fassen. Hierzu eine Anregung zu geben, ist das vorliegende, vorzüglich ausgestattete Buch trefflich geeignet. Es bringt uns die brieflichen Mittheilungen, welche Fräulein Geraldine Guinneß, eine treue Arbeiterin auf dem Missionsfelde, in erster Linie für ihre nächsten Angehörigen geschrieben hat. Wir gewinnen nicht nur einen vollständigen Einblick in das Leben und Wirken der edlen Verfasserin, sondern werden in anziehender Weise mit Land und Leuten in China bekannt gemacht. Ueber Sitten und Bräuche, Familienleben und soziale Verhältnisse, namentlich auch über die Art, wie die Mission in China betrieben wird, begegnen wir den interessantesten Schilderungen. Die Berichte haben den Vorzug, daß sie mitten aus den frischen Erlebnissen heraus geschrieben sind. Veranschaulicht werden sie durch die aus der Originalausgabe herübergenommenen zahlreichen trefflichen Abbildungen. Für die Freunde der christlichen Mission bedarf das Buch keiner besonderen Empfehlung. Möchten aber auch diejenigen, welche der Sache fern stehen, durch die freundliche Eigenart des Buches sich gewinnen lassen, an der Hand desselben einen Einblick in das große, weltumfassende Werk der christlichen Mission zu thun.

Daß die **„Moderne Kunst“**, welche allen künstlerischen Ereignissen Rechnung trägt, auch über die Kunstausstellungen ausführliche Berichte bringt, ist selbstverständlich, und so finden wir in den letzten Heften neben eingehenden Berichten über die Berliner Kunstausstellungen auch größere Aufsätze über die drei Pariser Kunstausstellungen von Paul Dobert und über die Brera-Ausstellung in Mailand von Alfredo Melani. Ebenfalls der Kunst und ihren Vertretern gewidmet sind die Artikel über Berliner Kunst mit den Porträts einer großen Zahl von hervorragenden Berliner Malern und über den holländischen Maler Kämmerer, dessen pittoreske Studien in großer Anzahl das Heft schmücken. Im litterarischen Theile der Hefte finden wir Novellen von Olga Wohlbrück und Heinz Tovote vor. Hermann Bahr plaudert über Petersburg und Hermann Heiberg veröffentlicht eine zeitgemäße Plauderei „Erfahrungen einer Nervösen“. Von den Kunstbeilagen erwähnen wir das große Historienbild des Florentiner Meisters Faldi „Judith zeigt dem Volke das Haupt des Holofernes“, ferner eine Marine von J. Haquette, sowie Bilder von Knaus, Vautier, Lingner und Weiß. Der Preis der Vierzehntagshefte der im Verlage von Rich. Bong in Berlin erscheinenden „Modernen Kunst“ beträgt nur 60 Pfennige.

Das Juli-Heft der **„Deutschen Rundschau“** hat nachstehenden interessanten Inhalt: „Klärchens Frühlingsfahrt“. Eine Novelle in Briefen von Ilse Frapan. — „Saint-Just“. — „Das Stammbuch von August von Goethe“. Mitgetheilt von Dr. Walther Bulpius. — „Zeitphrasen“ von Otto Seeck. — „Eine neugefundene Weltschöpfungslegende“ von Professor Dr. Fritz Hommel. — „Leben um zu lieben“. Erzählung von Salvatore Farina. — „Der Croy-Teppich der Universität Greifswald“ von Julius Lessing. — „Politische Rundschau“. — „Neue Romane und Novellen“. Besprochen von Wilhelm Bölsche. — „Eine neue Schrift“ von Ernst Brücke. — Literarische Notizen und Literarische Neuigkeiten. Mit dem Juli-Heft der „Deutschen Rundschau“ beginnt ein neues Quartal, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Beiträgen für das laufende Jahr haben wir weiter erhalten: Durch prakt. Arzt Bähr v. Frau Minist. Bähr 4 M., Frl. Dörrmann 2 M.; durch Konsul Bielefeld v. Ung. 10 M.; durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung (Liebermann & Cie.) v. L P. 10 M., Dr. M. Doll 5 M; durch Generalarzt Dr. Hoffmann v Frau Geh Hofrath Wagner 10 M., Schülerinnen der Höheren Mädchenschule eine Anz. Kleidungsstücke, Frau Geh. Hofrath Müller 5 M., Oberstlieut. Müller 10 M., Ung. 10 M., Wilh. Klose 100 M., Fabrikant A. Ruh 10 M., Geh. Hofrath Dr. Schenk 20 M., Ung. 5 M., W. Kölitz 8 Paar Hausschuhe und 1 Paar Filzstiefel, Hauptmann Klose 50 M., Dr. Hoffmann jun. 20 M., Freifrau v. Marschall in Berlin 3 M., Wilh. Lorenz 10 M., A. O. 4 M., St. C. G. eine Anz. Kleidungsstücke nebst 6 Taschentüchern, 12 geh. Waschlappen und ein Schirm; durch Stadtrath Leichtlin v. Frl. Schneemann v. d. Filiale d. Viktoria-Pensionats in Baden 27 M.; durch Armenrath Schmidt v. Hch. Knauß 3 M., K. Sch. 20 M.; durch Kommerzienrath Schneider v. Prof. Böthlingk 10 M.; durch Hofarzt Dr. v. Seyfried v. Frau Baisch 10 M., Bernhard und Erich Baisch 2 M., Geh. Rath L. v Stösser 10 M.; durch Stadtrath Dr. Spemann v. L. Ph. Wilhelm 10 M., Zahnarzt Dr. Kollmar 10 M.; durch Archivdirektor Dr. v. Weech von Ge. Rath Frey 10 M.; durch Medizinalassessor Ziegler von Apotheker Tröger in Ichenheim 3 M.; durch Dekan D. Zittel v. Ch. D. 5 M., G. Jockers 10 M. Zusammen 418 M., hierzu laut früherer Veröffentlichung 3573 M. 50 Pf. Zusammen 3991 M. 50 Pf.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Zuwendungen, namentlich an Kleidungsstücken für Kinder von 11 bis 14 Jahren.

Karlsruhe, den 18. Juli 1891.

Das Komité:

Bähr, prakt. Arzt, Kaiserstr. 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konsul, Kriegstr. 21; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D, Hirschstr. 37, Vorsitzender; Leichtlin, Stadtrath, Kriegstr. 56; Schmidt, Armenrath, Waldstr. 32; Schneider, Kommerzienrath, Erbprinzenstraße 31, Schatzmeister; Schrickel, Oberstabsarzt a. D., Stellvertreter des Vorsitzenden, Hirschstr. 2; v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Wettendstr. 13; Specht, Rektor und Professor, Kreuzstr. 15; Speemann, Dr., Stadtrath, Kriegstraße 112; v. Weech, Dr., Archivdirektor, Seminarstr. 6; Ziegler, Medizinalassessor, Westendstr. 74, Schriftführer; Zittel, D., Dekan, Erbprinzenstr. 5.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 22. Juli. Weizen per Juli 22.40, per Novbr. 21.70, per März 21.70. Roggen per Juli 20.85, per Novbr. 19.75, per März 19.10. Hafer per Juli —.—, per Nov. 14.10, per März 14.45.

Köln, 22. Juli. Weizen per Juli 22.75, per Nov. 21.25. Roggen per Juli 21.20, per Nov. 19.95. Rüböl per 50 kg per Oktober 62.60, per Mai 63.30.

Bremen, 22. Juli. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 6.30. Still. — Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 34¾, Armour 34½.

Pest, 22. Juli, Vormittags. Weizen loco steigend, per Herbst 9.43 G., 9.45 B., per Frühjahr 9.90 G., 9.92 B. Hafer per Herbst 5.41 G., 5.43 B. Mais per August-September 5.60 G., 5.62 B., per Mai-Juni 5.18 G., 5.20 B. Kohlreps per August-September 15.40—15.50. Regen.

Antwerpen, 22 Juli. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16½, per Juli 16½, per August 16½, per September-Dezember 16½. Fest. Amerikanisches Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 83½ Frcs.

Paris, 22. Juli. Rüböl per Juli 72.25, per August 72.75, per Sept.-Dezember 74.25, per Jan.-April 75.—. Schwach. — Spiritus per Juli 43.75, per Januar-April 38.75. Fest. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 35.75, per Oktober-Januar 34.30. Fest. — Mehl, 8 Marques, per Juli 59.50, per August 59.90, per September-Dez. 60.50, per Nov.-Febr. 60.90. Fest. — Weizen per Juli 26.75, per Aug. 26.80, per Sept.-Dezbr. 27.—, per Novbr.-Febr. 27.40. Fest. — Roggen per Juli 18.25, per Aug. 18.25, per Sept.-Dezbr. 18.50, per Nov.-Febr. 18.75. Still. — Talg 64.50. Wetter: bedeckt.

New-York, 21. Juli. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6.85—7.05, dto. in Philadelphia 6.80—7.—, Mehl 4.35, Rother Winterweizen 1.—, Mais per August 64⅛, Zucker fair refin. Mus-. 3, Kaffee fair Rio 19¼, Schmalz per August 6.73, Getreidefracht nach Liverpool 2. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 3000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien — B., dto. Ausfuhr nach dem Continent 3000 B., Baumwolle per Oktober 7.87, per November 7.96.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. „Polaria“ am 14. Juli von Stettin nach New-York abgegangen. „Amalfi“ am 15. Juli von Hamburg nach New York abgegangen. „Gellert“ am 15. Juli von Hamburg nach New-York abgegangen. „Scandia“ am 15. Juli von New-York nach Hamburg abgegangen. „California“ am 16. Juli von Baltimore nach Hamburg abgegangen. „Fürst Bismarck“ am 16. Juli von New-York nach Hamburg abgegangen. „Dania“ von New-York am 16. Juli in Hamburg angekommen. „Columbia“ von New-York am 17. Juli in Hamburg angekommen. „Polynesia“ von New-York am 17. Juli in Stettin angekommen. „Normannia“ von Hamburg nach New-York am 18. Juli von Southampton weitergegangen. „Suevia“ am 18. Juli von New-York nach Hamburg abgegangen. „Europa“ am 13. Juli von Hamburg nach Baltimore abgegangen. „Russia“ am 19. Juli von Hamburg nach New-York abgegangen. „Slavonia“ von Baltimore am 20. Juli in Hamburg angekommen. „Suevia“ von Hamburg am 15. Juli in New-York angekommen. „Italia“ von Stettin am 15. Juli in New-York angekommen. „Gothia“ von Hamburg am 17. Juli in New-York angekommen. „Wieland“ von Hamburg am 17. Juli in New-York angekommen. „Augusta Victoria“ von Hamburg am 18. Juli in New-York angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 22. Juli 1891.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.			Port. 4½ Anl. v. 1888 M.	62 —	**Eisenbahn-Aktien.**		3½ Jura-Bern-Luz.	Fr.	96 60	3 Oldenburger	Thlr. 126 50
Baden 4 Obligat.	fl.	101.—	„ 3 Ausländ. Lstr.	40.90	Hess. Ludwigs-Bahn Thlr.	113 70	4 Schweizer Central	Fr.	101.60	4 Oesterr. v. 1854	fl. 119 —
„ 4 „	M.	103.—	Serbien 5 Goldrente Lstr.	88 10	4½ Pfälz. Max-Bahn	fl. 144 50	4 dto. Nordost 85-87	Fr.	102 20	„ v. 1860	fl. 124.50
„ 4 Obl. v. 1886	M.	104.80	Schweden 4 Oblig.	M. 101 80	4 Pfälz. Nordbahn	fl. 114.40	5 Südbahn steuerfrei	fl.	104 —	4 Stuhlw.-Raab-Gr.	Thlr. 103.50
Bayern 4 Obligat.	M.	105.—	Span. 4 Ausländ.	P. 72 60	4 Gotthardbahn	Fr. 133.10	4 dto.	M.	96 20	**Unverzinsliche Loose**	
Deutschl. 4 Reichsanl.	M.	105 30	Berner 3½ Obligat.	Fr. 97 —	5 Böhm. Westbahn	fl. 301½	3 dto.	Fr.	64.20	per Stück in M.	
„ 3½ „	M.	98.30	Egypten 4 Unif. Obl.	Lstr. 97 20	5 Gal. Karl-Ludw.-B.	fl. 182½	5 Oest.-U. St.-B. 73-74	fl.	105.80	Ansbach-Gunzenh.	fl 37 30
„ 3 „	M.	84.30	„ 3½ Privil.	Lstr. 92.70	5 Oest.-Ung. St.-B.	Fr. 248⅛	3 dto. I.-VIII. Em.	Fr.	86 —	Augsburger	fl. 29 20
Preußen 4 Consols	M.	105.60	Argent. 5 Inn. Goldanl.	P. 41 —	5 Oest. Südbahn (Lmb.)	fl. 90⅝	3 Livorn. C. D. u. D. 2	Fr.	63.70	Braunschweiger	Thlr 104.40
„ 3½ „	M.	98.40	**Bank-Aktien.**		5 Oest. Nordwest	fl 177	5 Toscan. Central	Fr.	100.60	Freiburger	Fr. 29.90
Wtbg. 4½ Obl. v. 1879	M.	—.—	4½ Deutsche R.-Bank	M. 145 10	5 „ „ Lit. B.	fl. 186	5 Westfic. E.-B. 80	ftfr. Fr.	99.80	Kurhessische	Thlr. —.—
„ 4 Obl. v. 75/80	M.	102.30	4 Badische Bank	Thlr. 113 50	**Eisenbahn-Prioritäten.**		6 South. Pacif. Cal. I.	M	110 20	Mailänder	Fr. 10 19.90
Oesterreich 4 Goldrente	fl.	96 60	5 Basler Bankverein	Fr. 135 70	4 Elisabeth steuerfrei	M. 100 30	**Pfandbriefe.**			Meininger	fl. 27 30
„ 4⅕ Silberr.	fl.	80.10	4 Berlin. Handelsges.	M. 135.50	5 Mähr. Grenzbahn	fl. 79 50	4 Pr. B.-K.-A. VII-IX	Thlr.	100.20	Oesterreicher v. 1864	fl. 320 80
„ 4⅕ Papierr.	fl	—.—	4 Darmstädter Bank	fl. —.—	5 Oest. Nordwest v. 74	M. 105 90	4 Preuß. Centr.-Bod.-Kred.-			dto. Kredit v. 1858	fl. 336.70
„ 5 Papierr. v. 1881		89.10	4 Deutsche Bank	M. 150 50	5 „ „ Lit. A.	fl. 91 80	G. 85 à 100	Thlr.	101	Schwedische	Thlr. 81 40
Ungarn 4 Goldrente	fl.	90.90	4 Deutsche Vereinsb.	M. 108.20	5 „ „ Lit. B.	fl. 91 30	4 Rh. Hyp. S. 43-46	M.	100.20	Ungar. Staats	fl. 257 90
Italien 5 Rente	Fr.	91.20	4 Deutsche Unionbank	M. 75 60	3 Raab-Oed.-Ebenf.	M. 69 80	3½ dto.	M.	93.50	**Wechsel und Sorten.**	
Rumänien 5 Am.-R.	Fr.	98.90	4 Disk.-Komm.-A.	Thlr. 175 —	4 Rudolf	fl. 82.	**Verzinsliche Loose.**			Amsterdam	fl. 100 168.70
dto. 4 Aeuß. Anl. v. 1889		85.90	5 Oest. Kredit	ö. fl. 254¾	4 „ Salzkgut.	ftfr. M. 99.80	3½ Preuß. Präm.	Thlr.	170.50	London	Lstr. 1 20.33
Rußland 6 Goldanl.	R.	—.—	4 Rhein. Kreditbank	Thlr. 117 10	4 Vorarlberger	fl. 82.—	4 Badische Präm.	Thlr.	137.80	Paris	Fr. 100 80.50
„ 5 II Orientanl.	PR.	—.—	4 D. Effektenb. 59%	Thlr. 116.30	3 Ital. gar. E.-B. kl.	Fr. 55.90	4 Bayrische Präm	Thlr.	141 60	Wien	fl. 100 173.80
„ 5 III „	PR.	69.50	4 D. Hyp.-Bk.	Thlr. 50%	5 Gotthard IV. S.	Fr. 101.50	4 Mein. Pr.-Pfb.	Thlr.	127 40	Dollars in Gold	4.16

20 Franken-Stück		16 15
Engl. Sovereigns		20 26
Obligationen und Industrie-Aktien.		
3½ Freiburg v. 1888	M.	—.—
3 Karlsruhe v. 1886		86.50
Ettlinger Spinnerei		114.—
Karlsruh. Maschinenf.	M	—.—
Bad. Zuckerf. Wagh.	fl	71.60
3 Deutsch Phönix 20% E.		219 —
4 Rheinische Hypotheken-Bank 60%	Thlr.	123 80
5 Westeregeln-Alkali-B.		148.90
5 Dortmund. Union	M	111.50
5 Alpine Montan abgest.		—.—
4½ dto.	M	97.—
4 Rom i. G. S. I	Lire	—.—
4 dto. Ser. II-VIII	Lire	81.30
Standesherrl. Anlehen.		
4 Ysenb.-Büdingen	fl.	101.50
3½ Ysenb.-Birstein 87	M	87.80
Reichsbank-Discont		4 %
Frankfurter Bank-Discont		4 %

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

N. 395. 1. Nr. 7589. **Konstanz.** Die Ehefrau des Anton Muffler, Rosine, geborne Bauer, z. Zt. in Freiburg, vertret. durch Rechtsanwalt Oehl, klagt gegen ihren Ehemann, zuletzt wohnhaft in Konstanz, jetzt an unbekannten Orten, wegen böslicher Verlassung und Mißhandlung, mit dem Antrage, die zwischen den Parteien abgeschlossene Ehe wegen Verschuldens des Beklagten für aufgelöst zu erklären und den Beklagten in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Gr. Landgerichts Konstanz auf:

Dienstag den 27. Oktober, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstanz, den 21. Juli 1891.

Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Rothweiler.

Konkursverfahren.

N. 386. Nr. 27,991. **Pforzheim.** Ueber das Vermögen des Steinbruchbesitzers Wilhelm Schroth von Weiler wurde heute am 22. Juli 1891, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Geschäftsagent August Eisenhut hier zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. August 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 19. August 1891, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht dahier — Zimmer 4 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. August 1891 Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 22. Juli 1891.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts. Lohrer.

Vermögensabsonderung.

N. 372. Nr. 7557. **Konstanz.** Die Ehefrau des Johann Ley, Elisabetha, geb. Brecht in Singen, vertreten durch Rechtsanwalt Guttenstein in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz, — Civilkammer I — Termin auf

Dienstag den 3. November 1891, Vormittags 9 Uhr,

bestimmt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 19. Juli 1891.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Rothweiler.

Verschollenheitsverfahren.

N. 330 2. Nr. 8062. **Kenzingen.** Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen folgenden

Vorbescheid

erlassen:

Es ist diesseits die Verschollenheitserklärung des seit dem Jahre 1886 vermißten, am 18. November 1867 zu Kenzingen geborenen und bis zu seiner im Jahre 1884 erfolgten Auswanderung nach Nordamerika in Kenzingen wohnhaft gewesenen Otto Jaufman beantragt.

Der Vermißte wird aufgefordert, binnen Jahresfrist

Nachricht von sich anher gelangen zu lassen, und werden auch alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermißten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hievon binnen Jahresfrist Anzeige zu erstatten.

Kenzingen, den 14. Juli 1891.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Nuß.

Erbvorladungen.

N. 382. 1. **Gernsbach.** An dem Nachlaß des am 17. März 1891 zu Freiolsheim verstorb. Schlossers Ferdinand Rund von da sind dessen 9 Kinder Kleofas, Balthasar, Anton, Therese, Barbara, Simon und Jakob Rund, diese an unbekannten Orten in Amerika abwesend, dann Kaspar und Fabian Rund, angeblich auf der Wanderschaft, miterbberechtigt. Dieselben werden hiermit zur Anmeldung ihrer Erbansprüche mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß wenn sie innerhalb

zweier Monate

dahier nicht erscheinen, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Gernsbach, den 4. Juli 1891.

Der Großh. Notar: Wießler.

Zwangsversteigerungen.

N. 374. **Karlsruhe.**

Steigerungs Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Glasermeister **Gottlieb Ruf** dahier eigenthümlich zugehörigen Liegenschaften, nämlich:

A.

R.H.B. XVI. 3280.

Das in der **Rüppurrerstraße** dahier unter **Nr. 25**, einerseits neb. Lokomotivführer Ferdinand Spiteler und Anstößer, anderseits neben Maurermeister Wilhelm Stober und Anstößer gelegene **vierstöckige Wohnhaus** mit Hintergebäuden, sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des in dem unter Grundbuchbeilage Nr. 1995 de 1886 aufbewahrten Sit. Plan bezeichneten Grund und Bodens, taxirt zu 78000

B.

R.H.B. XIX. 4080.

Der in der **Uhlandstraße** dahier, einerseits neben Milchkuranstaltsbesitzer Karl Kuhn, anderseits neben Kaufmann Karl Glaser gelegene, in dem unter Grundbuchbeilage Nr. 293/891 de 1886 aufbewahrten Sit. Plan mit XXIV bezeichnete **Bauplatz**, sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, Flächeninhalt von ca. 308 qm 3700

C.

R.H.B. XVII. 3528.

Der in der verläng. **Luisenstraße** dahier, einerseits neben Baumeister M. Daub, anderseits neben der Großh. Obstbauschule gelegene, in dem unter Grundbuchbeilage Nr. 1646 de 1877 aufbewahrten Sit. Plan Nr. 51 bezeichnete **Bauplatz**, im Flächengehalt von 263,16 qm, taxirt zu 3200

am:

Freitag dem 7. August 1891, Nachmittags 3 Uhr,

im Steigerungslokal, Hebelstraße Nr. 7, ebener Erde, erste Thüre rechts dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 19. Juni 1891.

Großherzogl. Notar: Ott.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.